



**HANDWERK BW-KONJUNKTUR**

**4. Quartal 2023**



# 1. Überblick

- Die derzeitige gesamtwirtschaftliche Lage mit der Baukrise und der Industrieschwäche ist im Handwerk angekommen. Immerhin scheinen die Betriebe ihren Personalbestand im Großen und Ganzen halten zu wollen. Auch bei den Investitionen ist derzeit noch Konstanz angesagt.
- Die Stimmung der Betriebe kühlte sich im vierten Quartal weiter ab. Sechs von zehn Betrieben (60%) bewerteten die Geschäftslage im vierten Quartal als „gut“, etwa ein Viertel (29%) als „befriedigend“. Rund jeder zehnte Betrieb (11%) war mit einer schlechten Geschäftslage konfrontiert. Vor einem Jahr bewerteten noch 68 Prozent der Betriebe die Lage als „gut“.
- Die Einschätzungen zum Auftragseingang verschlechterten sich im Vorjahresvergleich deutlich. Nur knapp jeder fünfte Betrieb (19%) konnte im Schlussquartal seine Auftragszahl steigern. Bei zwei von fünf (38%) ging die Nachfrage zurück. Vor einem Jahr hielten sich positive und negative Einschätzungen noch die Waage.
- Die mittlere Auslastung ist deutlich auf 77 Prozent zurückgegangen (VJQ: 85%)
- Auch die Umsatzentwicklung war schwächer: Positive und negative Entwicklungen hielten sich die Waage. Vor einem Jahr steigerten 39 Prozent der Betriebe ihren Umsatz, nur 17 Prozent meldeten einen Rückgang.
- Ähnlich wie im Vorjahresquartal wollten rund 80 Prozent ihren Personalbestand halten, acht Prozent ausbauen. 18 Prozent der Betriebe wollten, wie ein Jahr zuvor, ihre Investitionen ausweiten, rund 60 Prozent zumindest konstant halten.

- In den Handwerksgruppen wurde die Geschäftslage zum Jahresende weiterhin jeweils mehrheitlich als „gut“ bewertet. Nichtsdestotrotz sind im Vorjahresvergleich die „gut“-Bewertungen im Ausbaugewerbe, im Bauhauptgewerbe und im Handwerk für den gewerblichen Bedarf deutlich eingebrochen.
- Die Erwartungen für den Jahresstart sind verhalten. Eine leichte Mehrheit (52%) rechnet mit einem „Weiter-so“. Ein Drittel der Betriebe (33%) geht davon aus, dass sich die Geschäftslage im ersten Quartal verschlechtern wird. Nur 15 Prozent gehen von einer Verbesserung der Geschäftslage aus. Vor einem Jahr gingen zwei Drittel von einem „Weiter-so“ aus. Nur rund 20 Prozent rechneten mit einer Verschlechterung.
- In allen Handwerksgruppen waren die Pessimisten gegenüber den Optimisten in der Überzahl. Das ist saisonüblich. Dennoch fällt der starke Zuwachs der Pessimisten im Bauhauptgewerbe, dem Ausbaugewerbe und beim Handwerk für den gewerblichen Bedarf auf. Im Handwerk für den gewerblichen Bedarf rechneten 40 Prozent der Betriebe mit einer Verschlechterung, vor einem Jahr waren es nur 16 Prozent.

## Methodischer Hinweis:

Im Rahmen einer Telefonumfrage werden vierteljährlich rund 1.350 Handwerksbetriebe aller acht baden-württembergischen Handwerkskammern sowie allen sieben Gewerbegruppen befragt. Die Ergebnisse werden regional und nach Gewerbegruppen gewichtet.

Ansprechpartner:

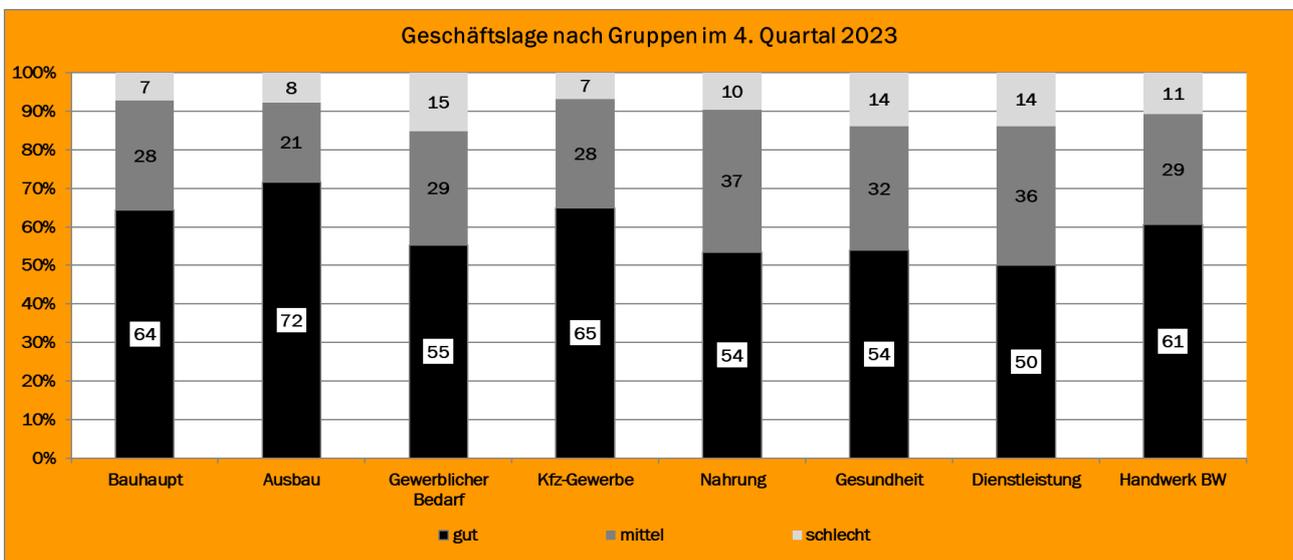
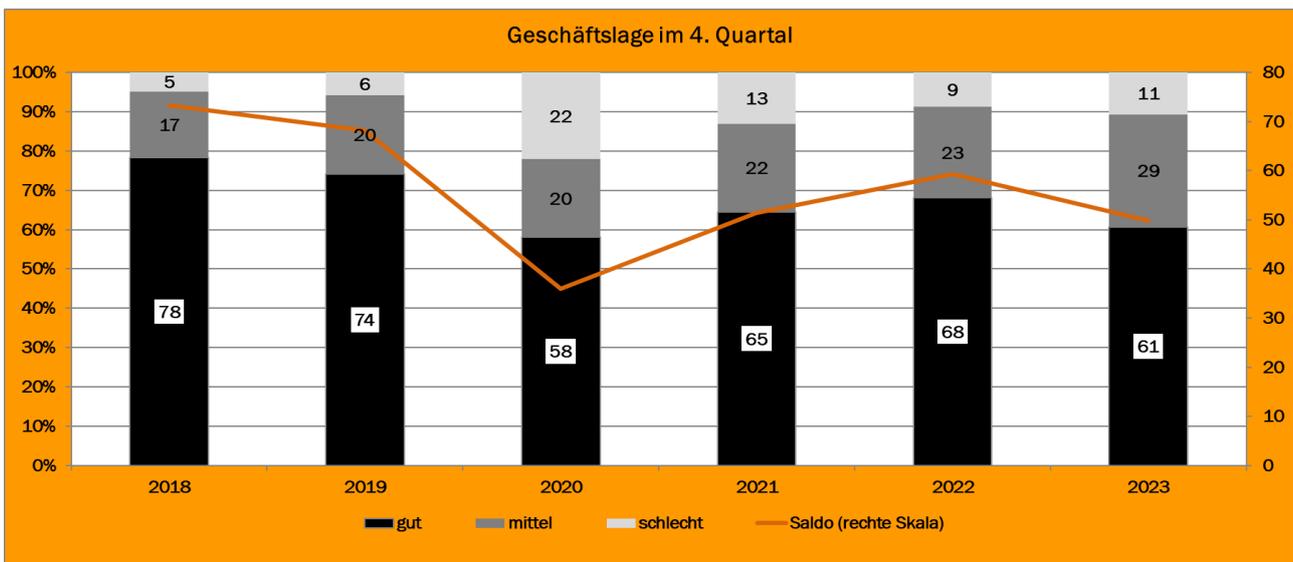
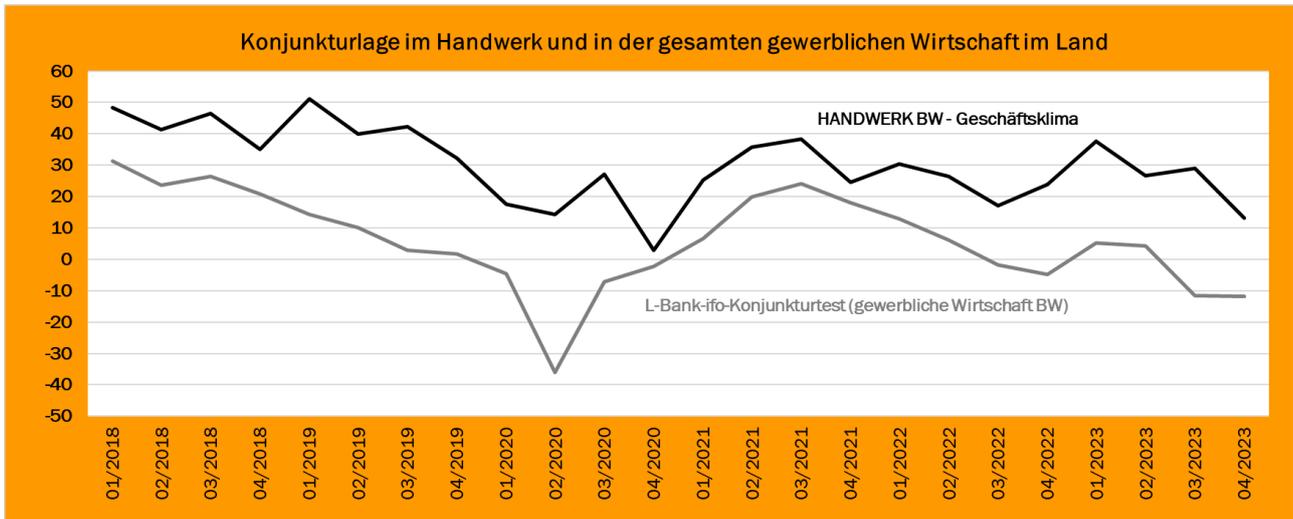


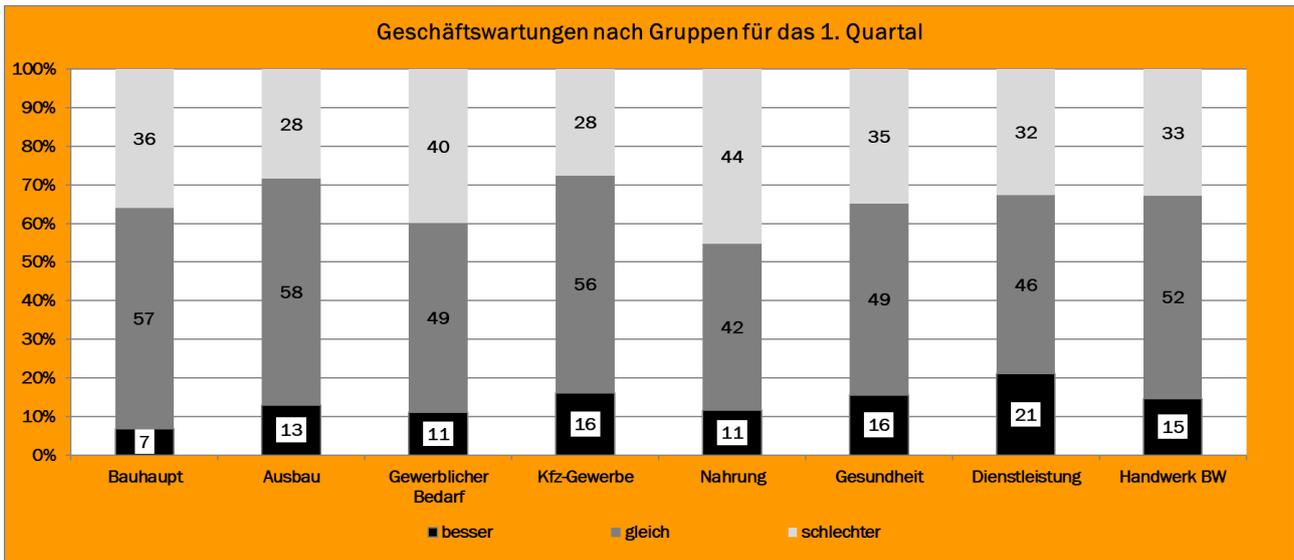
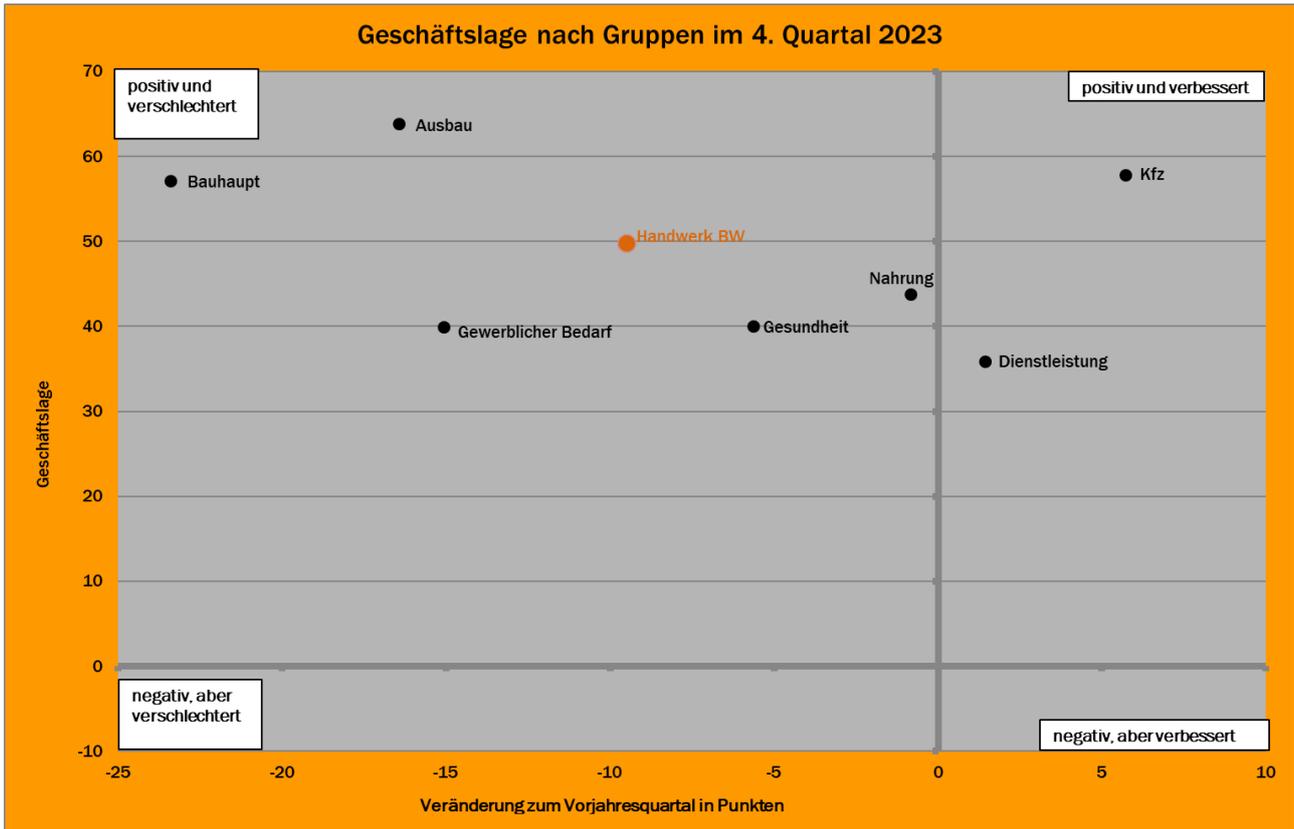
Baden-Württembergischer Handwerkstag e.V.,  
Stefan Schütze, Leiter Wirtschaft und Statistik  
Tel.: 0711 263709-109  
schuetze@handwerk-bw.de



## 2. Übersichten

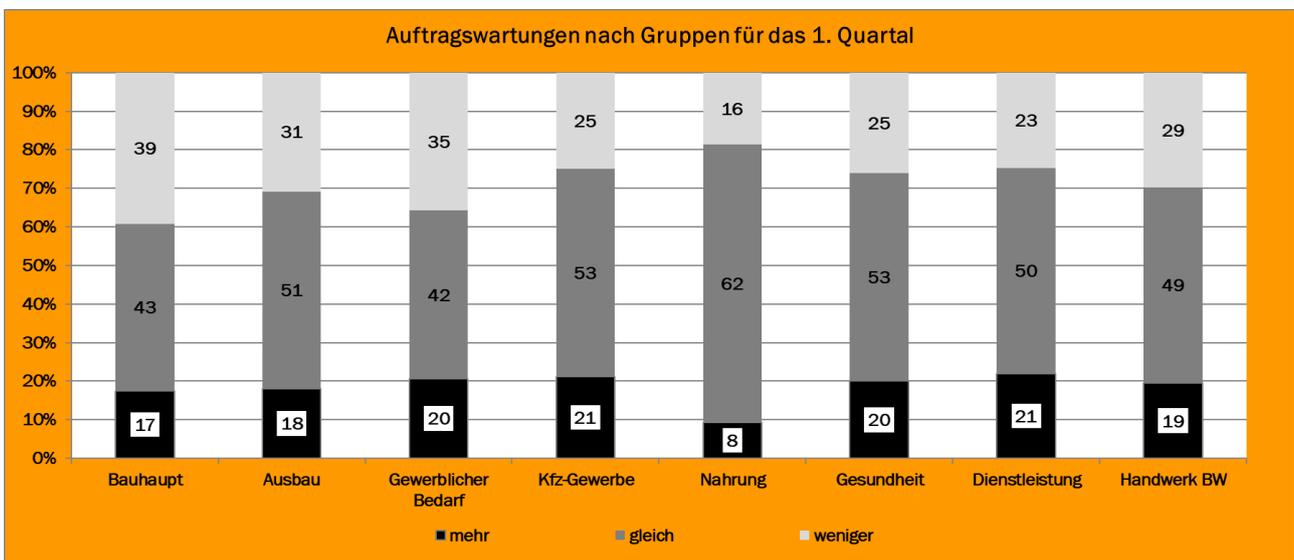
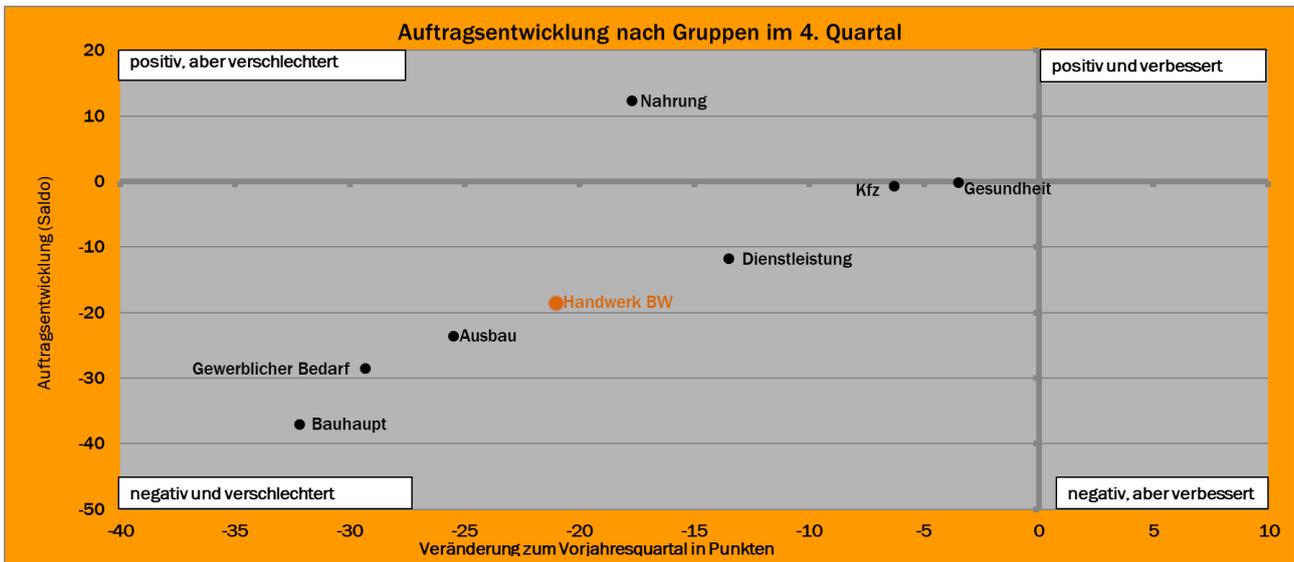
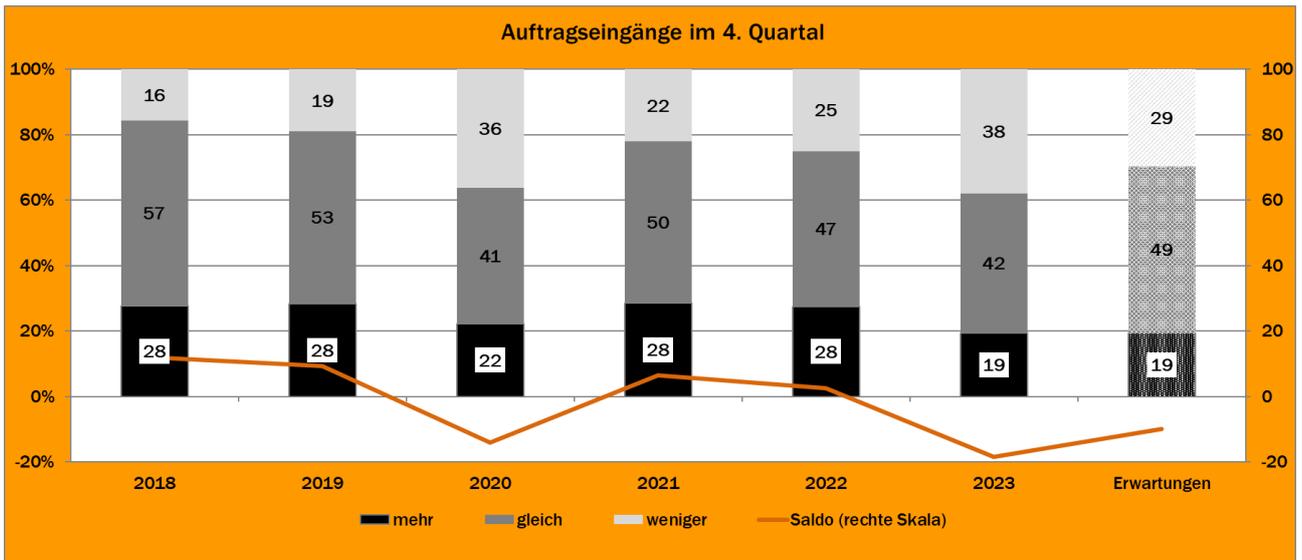
### 2.1 Geschäftsklima-, -lage und -erwartungen





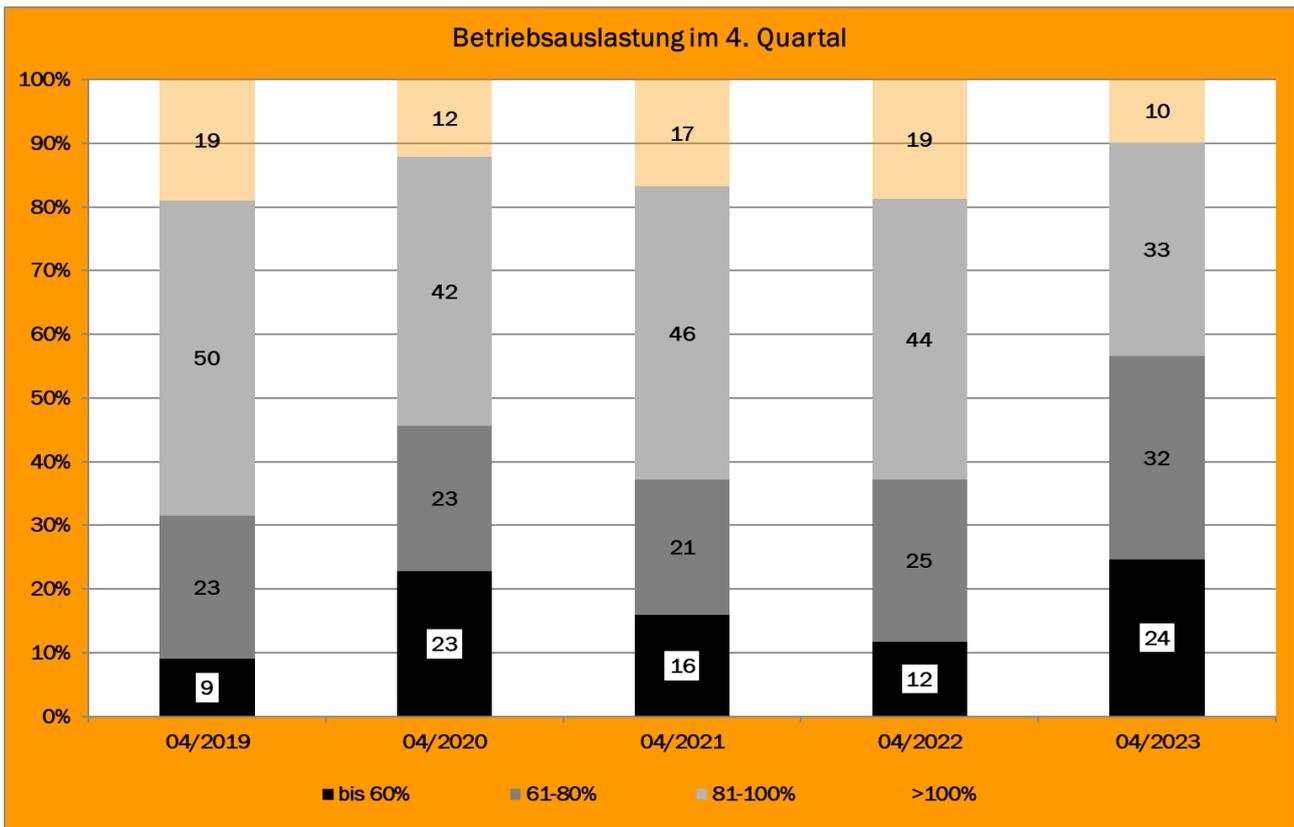
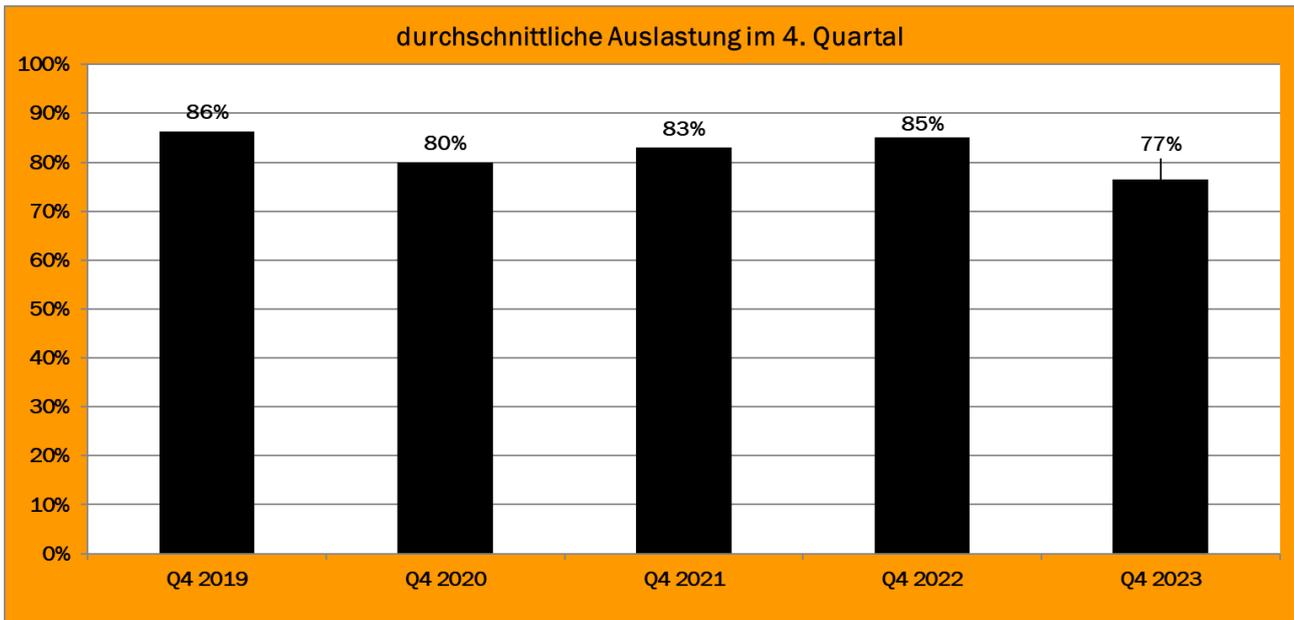


## 2.2 Auftragslage



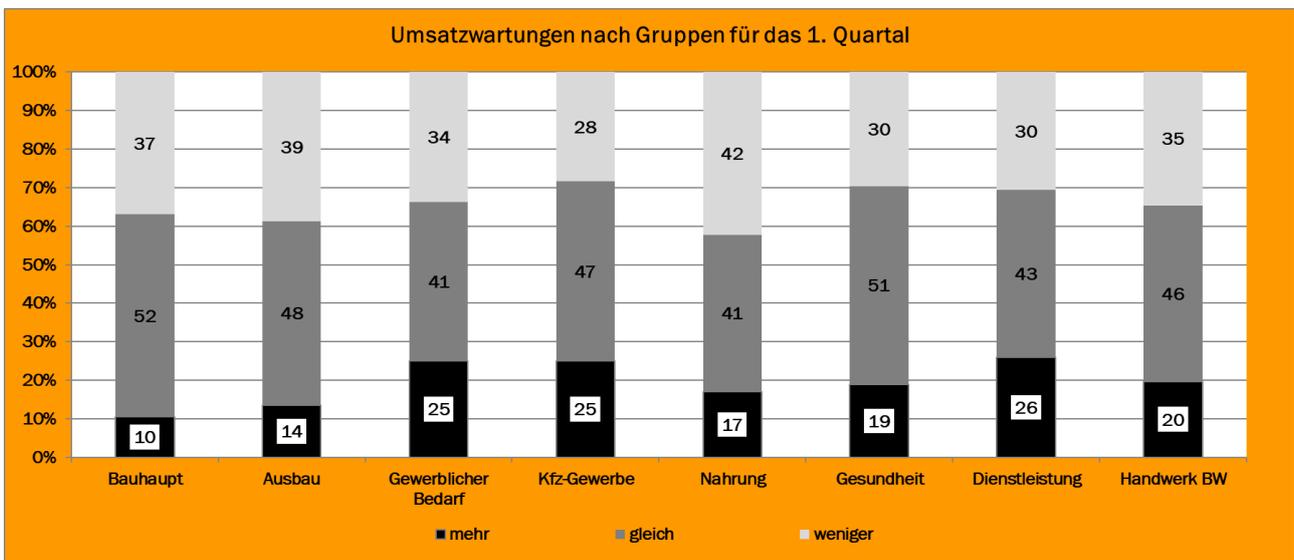
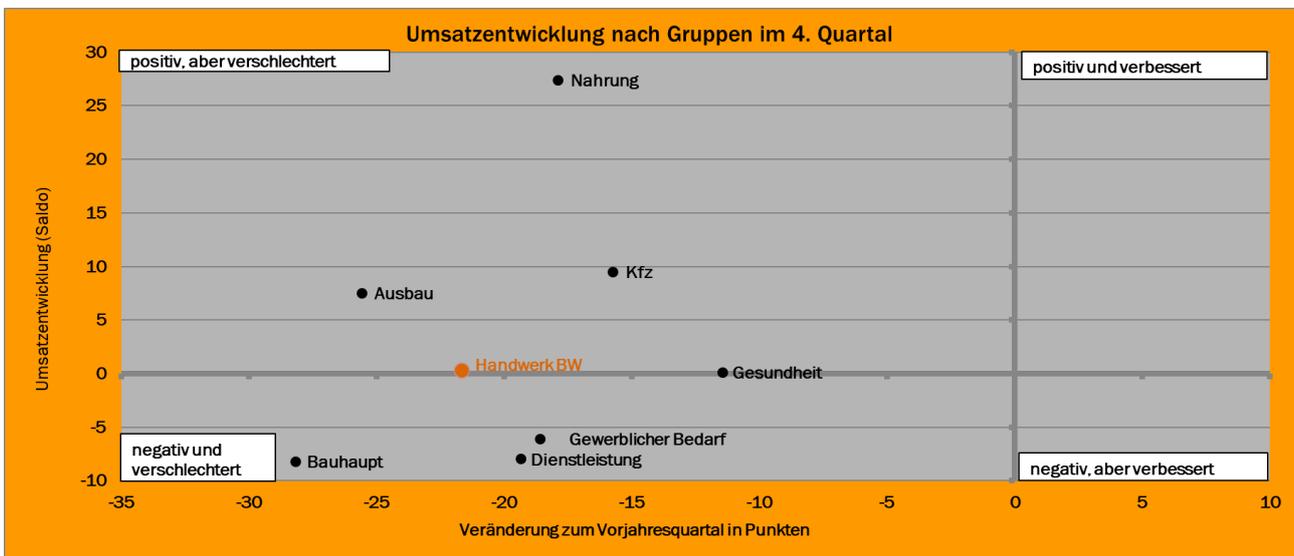
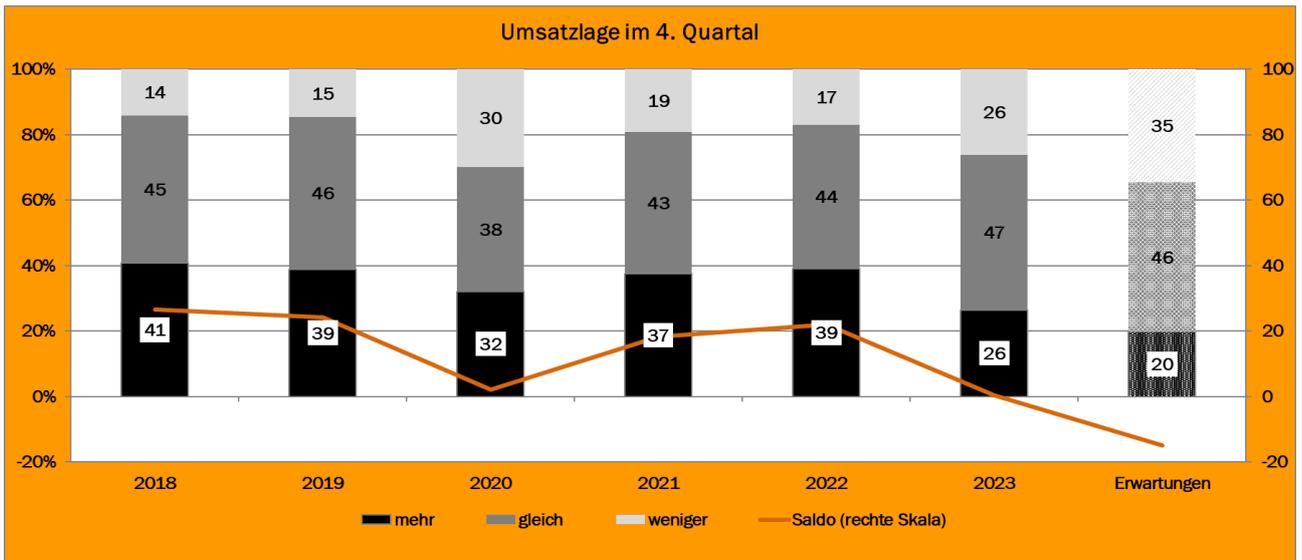


## 2.3 Auslastung



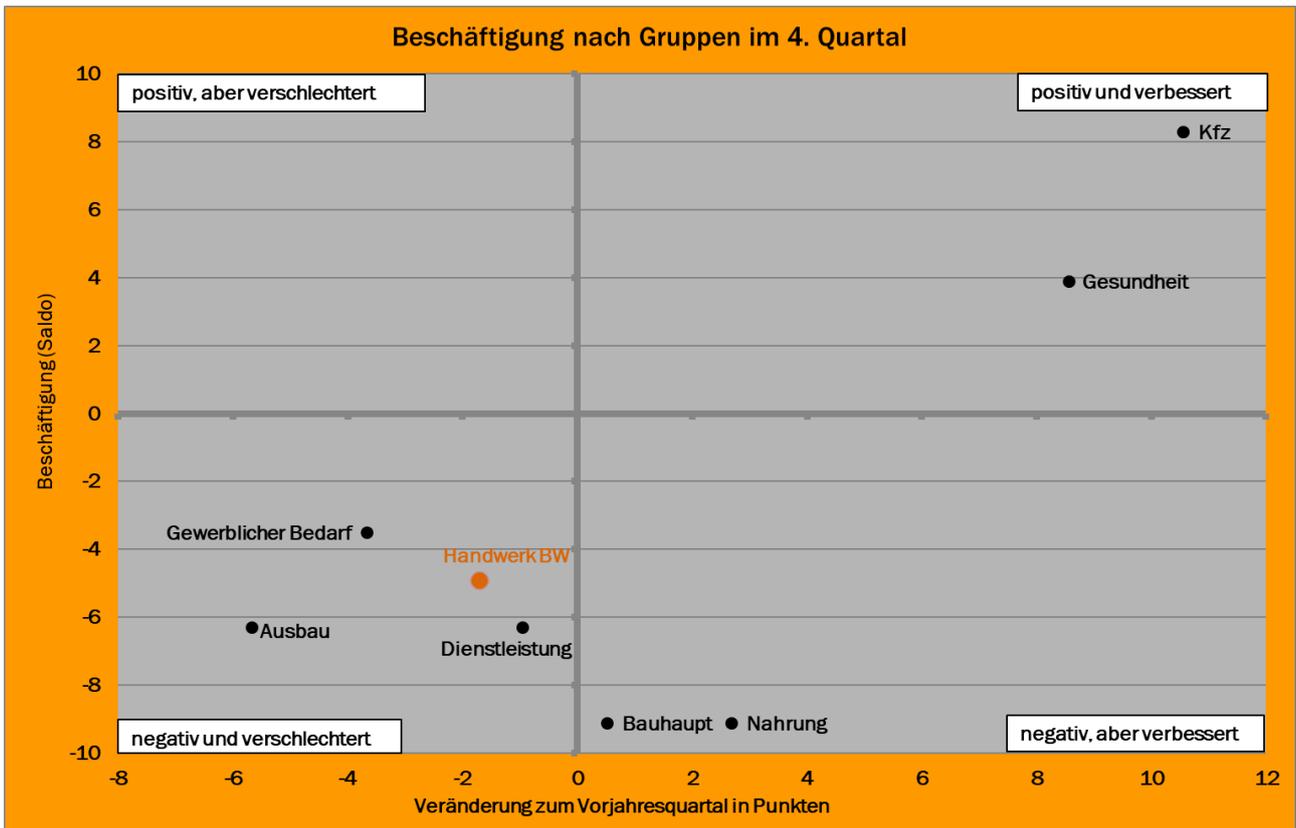
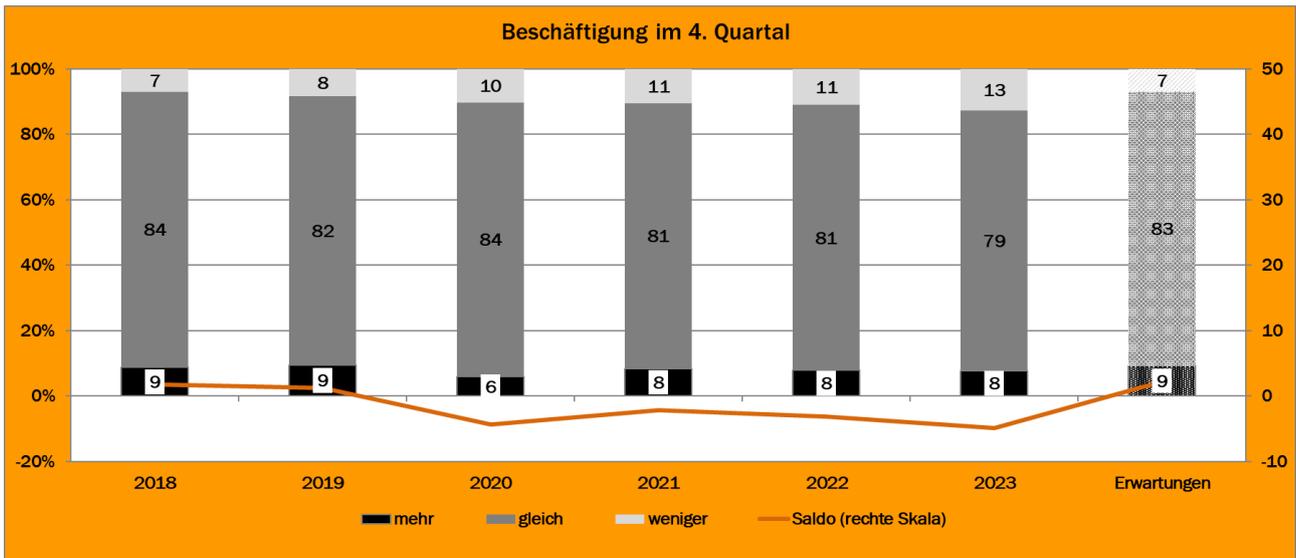


## 2.4 Umsätze



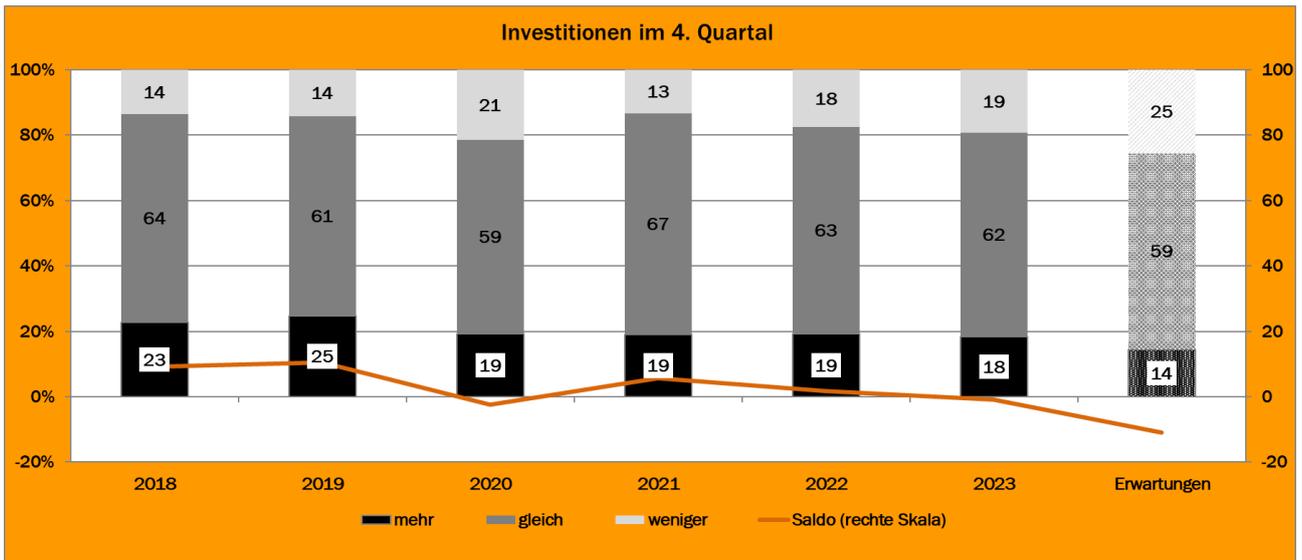


## 2.5 Beschäftigung

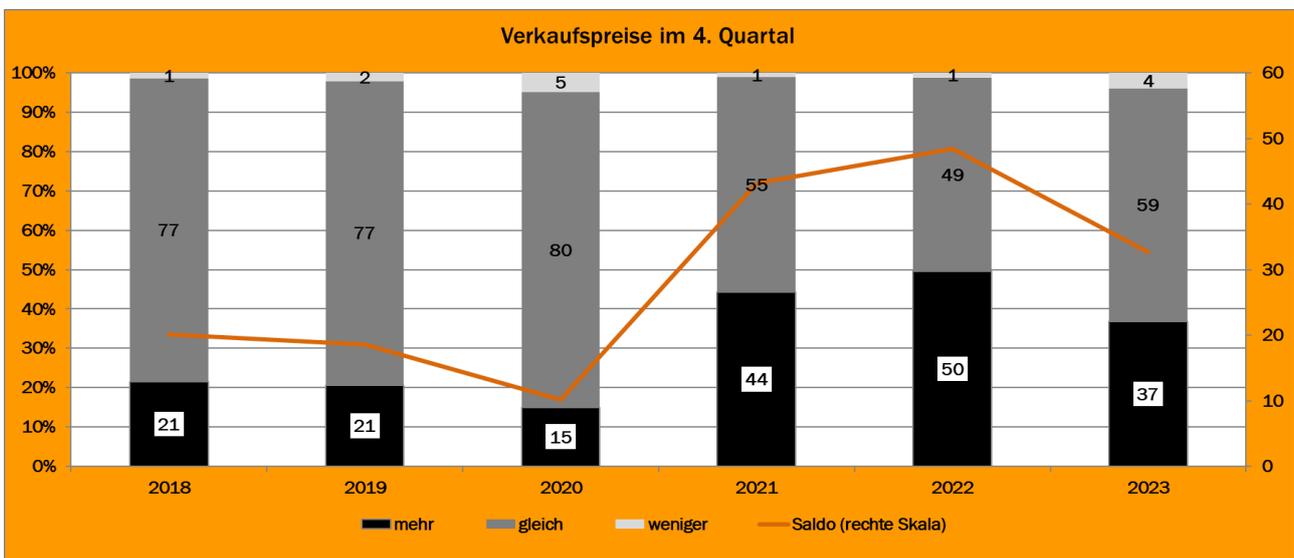
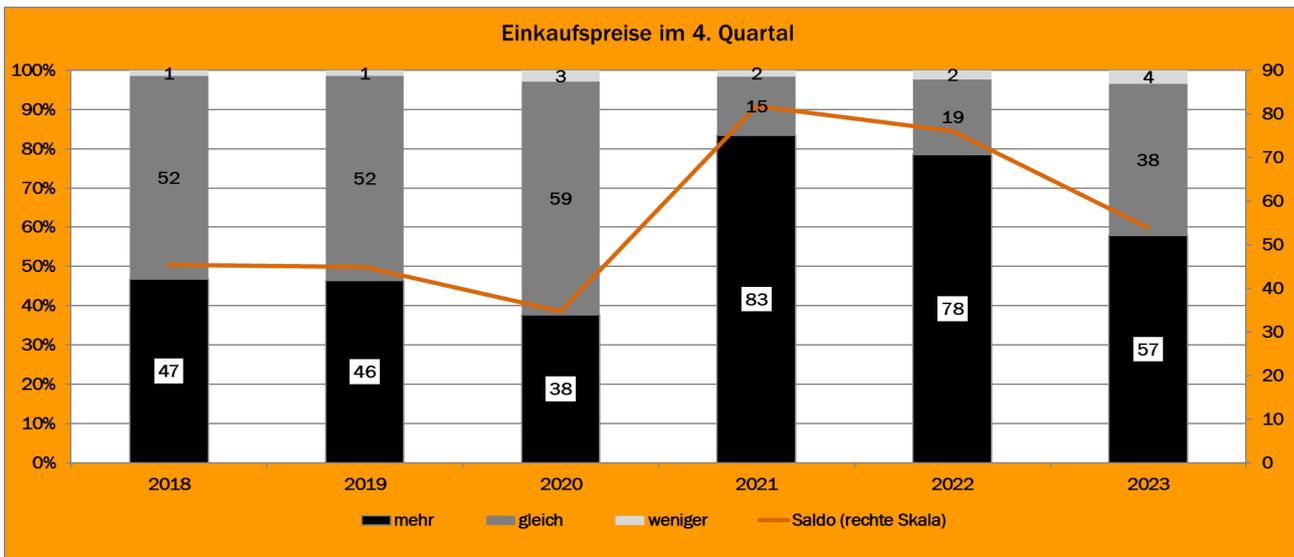




## 2.6 Investitionen

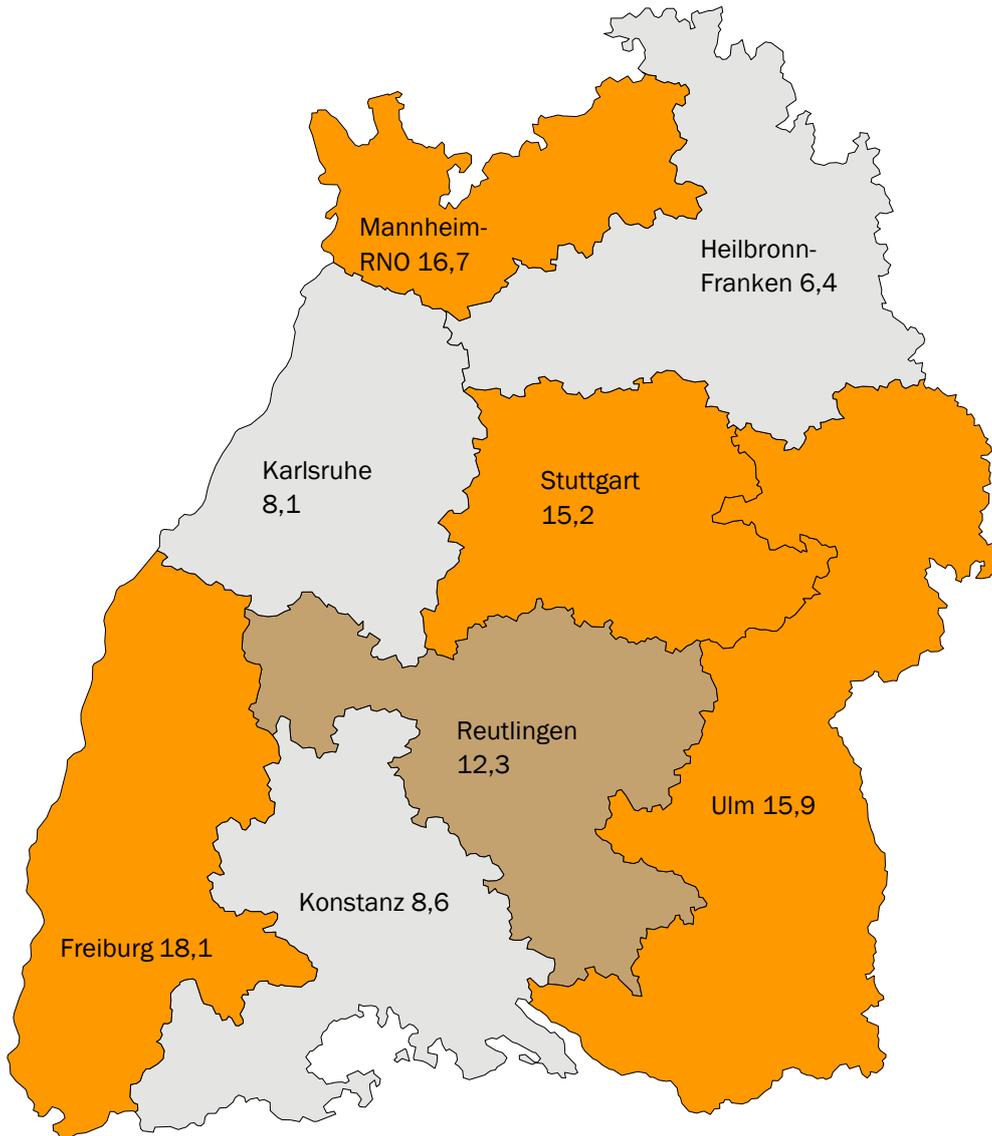


## 2.7 Preise





## 2.8 Geschäftsklima regional



Geschäftsklima: Mittel aus Geschäftslage und Geschäftserwartungen  
Geschäftsklima Baden-Württemberg: 13,1